

Aisthesis und Medium

15. NOVEMBER 2007

19:00 Abendvortrag (Keynote)
Gernot Böhme (Darmstadt)
Die Wirklichkeit der Bilder –
Bildkommunikation und Bildpragmatik

16. NOVEMBER 2007

09:00 – 09:15 Begrüßung

09:15 – 09:45 Einführung

1. Sektion Funktionen und Differenzen im transformativen Kunstsystem

09:45 – 10:30 **Norbert M. Schmitz** (Kiel/Wuppertal)
Vom Nutzen der Polyvalenz – Funktionen der systematischen Differenzierung von autonomer und angewandter Kunst im Medienumbuch

10:30 – 11:15 **Carsten Zorn** (Erlangen/Berlin)
Kontaktaufnahmen zum Sinnlichen – Kunst, (Massen-)Medien und die Wahrnehmungsfähigkeit der Gesellschaft

11:15 – 11:30 Kaffeepause

2. Sektion Epistemologie und Ästhetik systemischer Kunsttheorien

11:30 – 12:15 **Harry Lehmann** (Berlin)
Kunst als Medium der geräuschvollen Koppelung von Wahrnehmung und Kommunikation

12:15 – 13:00 **Oliver Baron** (Berlin)
Form als Prozesse – Zur Ästhetik Niklas Luhmanns und Theodor W. Adornos

13:00 – 14:30 Mittagspause

3. Sektion Ästhetische und dramaturgische Konfigurationen (in) der Architektur

14:30 – 15:15 **Bernhard Langer** (Zürich)
Die Buchstäblichkeit der Kommunikation – Architektonische Strategien zur Entkopplung des Sinnes vom Sinnlichen

15:15 – 16:00 **Michael Dürfeld** (Berlin)
Bau-Kunstkommunikation – Die Suche nach dem Ornamentalen in der Architektur

16:00 – 16:15 Kaffeepause

4. Sektion Formationen von Sinnlichkeit, Performance und Tanz

16:15 – 17:00 **Malda Denana** (Frankfurt am Main)
Zur Differenzialität und Dialogizität der ästhetischen Erfahrung von künstlerischem Tanz

17:00 – 17:45 **Christiane Heibach** (Erfurt)
Zwischen Phantasie und äußeren Sinnen – Ästhetische Rezeptionskonzepte mehrmedialer Kunst im Prozess der Autonomisierung der Künste

ab 18:00 Abendveranstaltung

Installation „PLOTS“ von Angelika Böck (München)

Gemäldezyklus „Großstadtwelten“ von Karin Dörre (Hilden)

17. NOVEMBER 2007

5. Sektion Beschreibungsdirektiven von Kunst

09:30 – 10:15 **Silke C. Schuck** (Frankfurt am Main)
Wann ist ein Kunstwerk?

10:15 – 11:00 **Anja Schürmann** (Düsseldorf)
Das Unsagbare sagbar machen – Zur Verwendung der Metapher in der wissenschaftlichen Kunstbeschreibung

11:00 – 11:15 Kaffeepause

6. Sektion Medium/Form-Differenzen in der Kunsttheorie

11:15 – 12:00 **Peter Mahr** (Wien)
Luhmanns kunsttheoretische Differenzierung von Heiders Dingtheorie – Ein Beitrag zur Medienästhetik

12:00 – 12:45 **Alberto Cevolini** (Modena/Reggio Emilia)
Der Rahmen der Kunst

12:45 – 14:00 Mittagspause

7. Sektion Wahrnehmungsdispositive des musealen Raums

14:00 – 14:45 **Jörg Brauns** (Weimar)
Bildräume: zwei Modi des Sehens im Museum

14:45 – 15:30 **Julien Dolenc** (Mainz)
Bild – Körper – Raum: Zur Theatralität aktueller Museumsarchitektur

15:30 – 15:45 Kaffeepause

8. Sektion Visuelle Narrative und mediale Performanzen

15:45 – 16:30 **Oliver Fahlé** (Weimar)
Das Bild und das Sichtbare – Eine Bildtheorie moderner Bildmedien.

16:30 – 17:15 **Thomas Morsch** (Berlin)
Wahrgenommene Wahrnehmung, gesehenes Sehen – Zur ästhetischen Performativität des Films

17:15 – 18:00 Abschlussdiskussion

Aisthesis und Medium

„Was leistet sich die Gesellschaft, indem sie sich Kunst leiste-
te?“ – So könnte man abgewandelt in Anschluss an eine
bekannte Formulierung Niklas Luhmanns fragen. Im Zentrum
der interdisziplinär ausgerichteten Konferenz steht die Diskus-
sion um das Für und Wider eines dezidiert beobachterabhän-
gigen Standpunkts in der Kunsttheorie und -praxis.

Folgt man einem Hauptargument konstruktivistisch-syste-
mischer Konzepte, so wäre „Kunst“ eine Unterscheidung,
die ein Beobachter aufgrund von Beobachtungsdirektiven
(Formen) am Kunstwerk trifft. Die Einheit des Kunstwerks
wäre mitnichten, wie die traditionelle Kunst- und Kulturge-
schichte postuliert, im „Wesen“ des Kunstwerks zu situieren,
sondern sie bestünde in der Unterscheidung von Formen,
die zum Kunstwerk gehören und solchen, die nicht dazu
gehören.

Mithin wären die Unterscheidungen von Formen die Voraus-
setzung zur Imagination durch den Beobachter im System
Kunst. Eine solche Modellierung von Kunst zeigt, welche
hohen Ansprüche an das Kunstwerk gestellt werden müssen,
weil es sowohl auf Wahrnehmung (Bewusstsein) als auch
auf Kommunikation (soziales System) ausgerichtet ist.

Eingedenk unterschiedlicher disziplinärer und paradigma-
tischer Hintergrundüberzeugungen werden insbesondere
folgende Fragen problematisiert:

- Was bedeutet die Umstellung der Theoriebildung von
Identität auf Differenz für unsere Methoden?
- Wie evoluierten Kunstformen und welche Schlüsse sind
im Einzelnen daraus für die Ausdifferenzierung des
Kunstsystems ziehen?
- Wie werden Anlässe für Wahrnehmung in den einzelnen
Medien konkret dargeboten und wie können sinnliche
Erfahrungen (Wahrnehmung) zur Erkenntnis beitragen?
- Wie ist die Beschreibung von Kunst ohne Individualka-
tegorien mit den herkömmlichen Ansätzen in der Selbst-
und Fremdbeschreibung von Kunst vereinbar?

Veranstaltungsort:

Museum für Angewandte Kunst, Köln
An der Rechtsschule, D-50667 Köln

Kostenpauschale für Getränke und Speisen:

insg. für 2 Tage 40 €

Der Betrag ist mit der Anmeldung unter dem Stichwort
„aisthesis und medium“ zu überweisen auf das Konto:

Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99
K.-Nr. 1017 006 928

für Überweisungen aus dem Ausland:
IBAN: DE 31 370 502 99 1017 006 928
BIC: COKSDE33

Kontakt und Anmeldung:

PD Dr. Holger Simon
Kunsthistorisches Institut
der Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
D-50923 Köln
E-Mail: holger.simon@uni-koeln.de
Fon: 0221 470 4476
www.aisthesis-und-medium.de

Veranstalter:

Dr. des. Christian Filk,
Institut für Kommunikationsforschung und
Informationstechnologie (IKIT) der Fernfachhochschule
Schweiz, Zürich

PD Dr. Holger Simon,
Kunsthistorisches Institut der Universität zu Köln



Teilschule der SUPSI



„Aisthesis und Medium – (In-)Differenzen der Beobachtung von Kunstkommunikation?“

Interdisziplinäre Konferenz der
Fernfachhochschule Schweiz
und Universität zu Köln

15. bis 17. November 2007

www.aisthesis-und-medium.de